

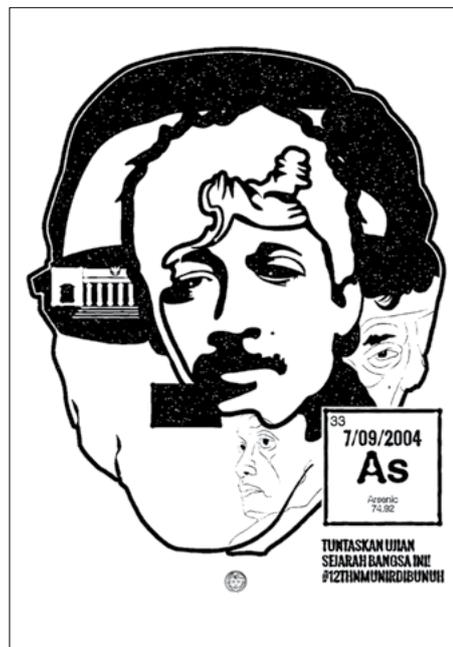
von
Anett Keller

Am Anfang war das Poster

Anett Keller ist freie Journalistin und Vorstandsmitglied der Südostasien-Informationsstelle (SOAI).

Jeder, der sich mit politischem Aktivismus in Indonesien beschäftigt, hat sie garantiert schon mal irgendwo bei Aktionen gesehen: Die Poster von Nobodycorp Internationale Unlimited

Das Ziel der von dem balinesischen Künstler Alit Ambara gegründeten Initiative Nobodycorp Internationale Unlimited ist eine weite Verbreitung von politischen Postern und ihre Nutzung für direkte Aktionen. Deswegen stellt Nobodycorp Poster frei zum Download zur Verfügung (<https://nobodycorp.org/>) – über 1.000 sind es inzwischen. Alit sieht in Posterkunst eine Einladung, politisch aktiv zu werden. »Die Probleme, die auf den Postern thematisiert werden, gehen uns alle an. Poster können leicht verbreitet werden, sie sind ein sehr geeignetes

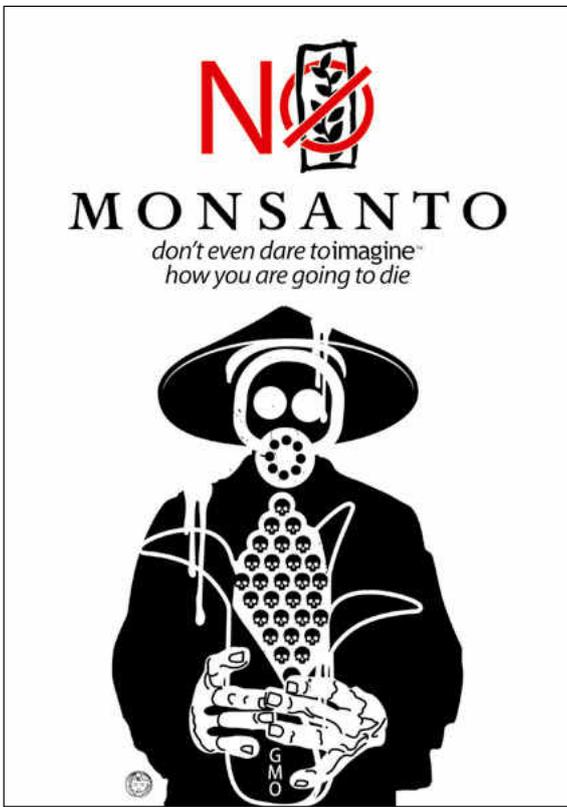


Medium, um Diskussionen in alle Bevölkerungsschichten zu tragen«, heißt es auf der website von Nobodycorp.

Beinahe zu allen bekannten Beispielen von Unterdrückung und Widerstand der letzten Jahrzehnte gibt es Poster von Nobodycorp. Zu den Massenmorden von 1965 zu Beginn der Suharto-Diktatur (Poster 1; oben rechts) ebenso wie zum Verschwinden lassen von Oppositionellen an deren Ende (Poster 2; Mitte links). Das militaristische Erbe der Diktaturzeit prägt Indonesien bis heute. 2004 wurde Indonesiens bekanntester Menschenrechtler, Munir Said Thalib, mit Arsen vergiftet, ein offenbar politisch motivierter Auftragsmord, dessen Hintermänner nie juristisch belangt wurden. Munir wurde zum Idol der jüngeren Generation im Kampf

gegen Unterdrückung und ist auf zahlreichen Postern von Nobodycorp zu sehen (Poster 3; Mitte). Zu Munirs 10. Todestag im September 2014 widmete Nobodycorp dem Menschenrechtler und der jungen Generation Indonesiens ein Ausmalposter (<https://mewarnaimunir.wordpress.com/>). Auf der gleichen website ist auch eine Petition zu finden, die Indonesiens damaligen Präsidenten Susilo Bambang Yudhoyono an sein Versprechen erinnerte, die Aufklärung des Mordes an Munir sei »ein Test für unsere Geschichte«.

Dass Geschichte sich wiederholt, fürchten derzeit viele kritische Menschen in Indonesien. Die Günstlinge der Suharto-Clique sitzen noch immer an den politischen und wirtschaftlichen Schalthebeln. Sie wollen Suharto zum



Nationalhelden ernennen (Poster 4; Vorseite, Mitte rechts) und treiben die Re-Militarisierung des Landes voran (Poster 5; Vorseite, unten rechts). Internationale Konzerne kollaborieren mit Regierungsvertretern, um ihre Produkte auf den indonesischen Markt zu bringen, z. B. bestach Monsanto Regierungsvertreter, um sein genmodifiziertes Saatgut verkaufen zu dürfen. (Poster 6; oben links)

Der Ausverkauf von Indonesiens Naturressourcen führt zu massiver Militarisierung und Men-

schenrechtsverletzungen wie in Papua (Poster 7; oben rechts) und zu zahlreichen weiteren Landkonflikten, gegen die sich Widerstand erhebt, wie zum Beispiel auf der Insel Bali (Poster 8; unten links) und am Kendeng Gebirge auf Java. Ein Poster, das den Kampf der Bauern am Kendeng-Gebirge thematisiert, verwendeten wir während der von SOAI und Heinrich-Böll-Stiftung organisierten Road-Show »Samin vs Samen« als Motiv für Soli-T-Shirts (Poster 9; unten rechts) Danke, Nbodycorp! ■

